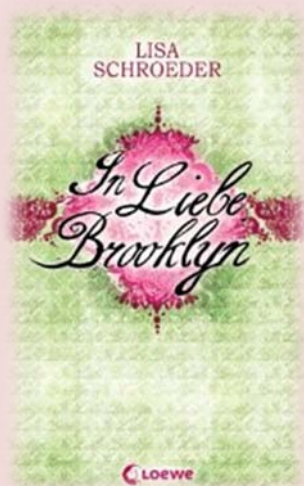




Ruth Breuer



Lisa Schroeder

## *In Liebe, Brooklyn*

Aus dem Amerikanischen von Sandra Knuffinke & Jessika Komina

Loewe 2011 • 426 Seiten • 13,95 • ab 12



Ein Jahr nach Luccas Tod stirbt sein bester Freund Gabe an einer Überdosis. Ein Unfall, sagen die einen. Selbstmord, sagen die anderen, weil er die Schuld nicht mehr ertragen konnte, weil er den Unfall damals überlebte, während Lucca den Tod fand. Seitdem wird Brooklyn, Luccas große Liebe, von Alpträumen heimgesucht und kann nicht mehr schlafen, während Nico, Luccas Bruder, im Laufenden Zuflucht vor dem Schmerz und der Trauer sucht. Doch dann wird Nico vom Geist seines Bruders heimgesucht, der ihn immer wieder dazu anhält, sich um Brooklyn zu kümmern, und ihr zu helfen. Nico versucht zwar, den Anweisungen seines Bruders so gut es geht zu folgen, und die beiden kommen sich näher, doch werden sie es so schaffen, gemeinsam den Verlust zu überwinden?

Dieses Buch gehört, was das Format angeht, definitiv zu den kleinsten, die ich je gesehen bzw. gelesen habe – leider. Ich habe wirklich keine Ahnung, was sich der Verlag dabei gedacht hat, dieses wundervolle Buch in so eine kleine, unscheinbare Hülle zu verpacken, bleibt doch zu befürchten, dass es deswegen zu Unrecht übersehen oder unterschätzt werden wird.

Die ungewöhnliche Schriftform, die an ein Gedicht erinnert, mag anfangs möglicherweise etwas abschreckend wirken. Die Texte lassen sich jedoch flüssig in einem Stück lesen und man stolpert nicht über hochgestochene Stilmittel, die die Geschichte gezwungen poetisch erscheinen lassen sollen.

Auf der anderen Seite verleiht dies der Geschichte aber auch das gewisse Etwas und unterscheidet sie so von all den anderen „klassischen“ Liebesgeschichten. Auch dadurch, dass es sich wie das Tagebuch von Nico und Brooklyn lesen lässt, aus deren Sicht die Ereignisse abwechselnd erzählt werden, lässt es einen tiefen Blick in die Gefühlswelt der Charaktere zu und der regelmäßige Wechsel der Erzählperspektive lässt es nicht langweilig werden.

Der Leser wird regelrecht in die Geschehnisse hineingezogen und fiebert mit, die Daumen dafür drückend, dass die beiden endlich erkennen, wie gut sie einander tun. Und obwohl man sich das Ende eigentlich denken kann, kann man sich doch nie ganz sicher sein – eben dadurch, dass man so einen detaillierten Einblick in ihre Gefühle bekommt und um ihre Zweifel und Ängste weiß.



Ruth Breuer

Es war auch sehr geschickt von der Autorin, die Ereignisse erst ein Jahr nach dem eigentlichen Unglück, Luccas Unfall, stattfinden zu lassen, zu einem Zeitpunkt, an dem die Protagonisten die schlimmste Zeit schon hinter sich und wieder so langsam in den Alltag zurückgefunden haben. So wird dem Leser eine übertriebene Dramatik erspart.

Der „übernatürliche“ Aspekt der Geschichte, Luccas Geist, der Nico Botschaften sendet, wird ebenfalls nur verhalten angedeutet, es gibt keine Geistererscheinungen oder Ähnliches, und es bleibt bis zum Ende nicht ganz geklärt, inwiefern Nicos Vorstellungskraft hier eine Rolle spielt, während sich die Autorin bei Brooklyn und Gabe für einen die Realität kaum gefährdenden Weg entschieden hat, indem sie ihn ihr ausschließlich in ihren Träumen erscheinen ließ, was seine Ursache durchaus auch in Brooklyns Schuldgefühlen haben könnte.

Letzten Endes kann ich nur sagen, dass es sich bei **In Liebe, Brooklyn** um ein großartiges Buch handelt, eine Liebesgeschichte, aber ganz frei von Kitsch und Drama, einfach zwei Menschen, die in der Trauer über den Verlust einer geliebten Person zusammenfinden und sich so gegenseitig helfen können. Unbedingt empfehlenswert!